

Spielbericht 3.Mannschaft Runde 4, auswärts gegen Hofheim 6

Wie es anfangs schien, fuhren nur sieben Flörsheimer Recken mit Mut im Gepäck zum bis dahin Tabellenletzten nach Hofheim. Sehr freundlich empfangen richteten wir uns ein und halfen auch beim Aufbau.

In Anlehnung an ein kleines Gedicht: Und wenn Du glaubst, es kommt keiner mehr..
.. kommt von irgendwo der Jakob her. Als erstes mussten wir also noch mal schnell die ersten Bretter neu besetzen. Glücklicherweise gaben wir damit zumindest keinen Punkt kampflos ab.

Der Mannschaftsführer freute sich insbesondere, weil an seinem Platz auch noch eine sehr große weiße Schokolade lag (ich bin da so was von bestechlich...). Leider erinnerte sich ein Nauheimer Spieler im selben Raum doch recht bald, dass es seine war ;-)(Schade aber auch.

Recht bald schon ging es an den unteren Brettern hoch her. Die Jugend hat es immer eilig. Die ersten Bretter waren gerade so beim 3-4 Zug, als am achten Brett schon ein wüstes Durcheinander herrschte. Nach ca. einer dreiviertel Stunde meldeten die ersten Flörsheimer im 5 Minutentakt Vollzug. Shekeb Jamali gewann dabei mit einer Dame mehr im klassischen Stil seines Onkels (der allerdings inzwischen etwas langsamer spielt) an Brett 8, Lukas Battenfeld sehr souverän an Brett 7, und Henry Ruppert hatte seinen Gegner an Brett 6 immer schön im Griff. Das waren schon mal drei schöne Punkte. Kurz darauf reihte sich in die Melderliste auch Martin Manasek ein, allerdings mit einer Verlustmeldung von Brett 6. Seine Stellung war bis dahin mehr als ausgeglichen, eher mit leichten Vorteilen für ihn. Eine Folge von zwei, drei „ungünstigen“ Zügen drehte dann den Spielverlauf leider sehr dramatisch. Damit stand es immer noch 1:3 für Flörsheim.

Eine weitere halbe Stunde später musste sich auch Ralf Rupp seinem Gegner am vierten Brett ergeben. Keine Schande gegen einen 1700er bei gutem Spiel mit den ungewohnten schwarzen Steinen für ihn.

Als wäre es das eine Initialzündung gewesen, gestanden kurz darauf auch Lothar Kanert an Brett 1 gegen seine über 2000 DWZ schwere Gegnerin und Jakob Hartung an Brett 2 gegen seine immerhin auch 1860 DWZ schwere Gegnerin ihre Niederlagen ein. Beide Spiele wurden bedächtig gespielt und jeweils mit den Schwerpunkten auf Strategie und Aufbau als auf taktische Scharmützel. Kleine Schwächen im Aufbau oder eine Ungenauigkeit in der Zugfolge reichten dabei schon aus, um in der Folge schlechter zu stehen. Damit stand es bereits 4:3 für Hofheim 5.

Jetzt lag es am Mannschaftsführer am dritten Brett wenigstens das 4:4 für die Mannschaft zu erreichen. Die Stellung entsprach dabei dem Stil des London Spielers. Eine große Chance übersah Kai dabei bereits im 27.Zug:



Wer es nicht gleich sieht: Der korrekte Zug ist ein Läuferzug ☐ ☐

Das Spiel dauerte noch bis zum 66. Zug, teilweise mit weiteren kleineren Chancen zum Gewinn. Je länger das Spiel dauerte, desto eher erreichte die Gegnerin eine ausgeglichene Stellung. Glück für den einen, Pech für die andere beendete das Spiel letztlich durch einen einzügigen Damenverlust der Hofheimerin.

Damit war das 4:4 für Flörsheims Dritte gerettet und der Mannschaftsführer durfte kurz vor 20:00 Uhr dann auch endlich nach Hause.

Hier noch zwei Impressionen vom Spieltag:



Der Beginn noch mit allen Spielern.



Etwas später am frühen Abend.